

CURLEN FÜR HELLAS

Griechenlands Olympiateam kommt aus Düsseldorf

LOKALES

Köln »

Düsseldorf »

Bonn »

Singleparty »

Ü30-Party »

NÜTZLICHE DIENSTE



AUSGEHEN

Tanzen & Feiern: Alle Termine!

[weiter »](#)



KINO-PROGRAMM

Wissen, was läuft in Köln, Düsseldorf, Bonn & Region

[weiter »](#)



FORUM

Mitreden, nette Leute treffen

[weiter »](#)

Von ARNO GEHRING

Düsseldorf – Das verrückteste Nationalteam seit dem legendären Viererbob aus Jamaika kommt aus Düsseldorf: Fünf Griechen, die an der Brehmstraße trainieren und einen Traum haben: Einmal bei den Olympischen Winterspielen starten.



Olympiatraining an der Brehmstraße: Brian Doucet, Panajiotis Georgiadis, Dimitrios Kolonas, Giuseppe Valentini.
Foto: Nicole Gehring

Und das in einer Sportart, die in ihrer Heimat kaum jemand kennt: Curling.

Was treibt einen Griechen aufs olympische Eis? Dimitrios Kolonas, Griechenlands neue Olympiahoffnung: „Die Idee entstand, als wir eine Reportage über die Spiele 2002 in Salt Lake City gesehen haben. Wir waren begeistert, überlegten, wie man als Mensch über 35 noch Olympionike werden kann. Curling war die Lösung.“

Ein Sport, von dem sie allerdings keine Ahnung hatten. Also schlossen sich Kolonas, Athanasios Pantios, Panajiotis Georgiadis, Nikolas Zacharias und Konstantinos Papathanasiou dem Düsseldorfer Curling Club an, trainierten fleißig und informierten das griechische Olympia-Komitee von ihren Plänen.

Kolonas: „Die hatten auch nur wenig Ahnung, vom Curling, fanden die Idee aber gut.“ Ein kleines Problem gab's noch: ihr bester Freund Guiseppe Valentini kann als Italiener nicht die griechischen Farben verteten. Kolona: „Kein Problem. Wir haben ihn einfach zum Coach gemacht.“

Team Hellas, das erste griechische Curling-Nationalteam stand. Trainiert vom Kanadier Brian Doucet, einem erfahrenen Curler, feierten die Exoten 2004 ihr Debüt bei der Europameisterschaft in Sofia.

Kolonas (Besitzer eine Textilreinigung): „Wir haben immerhin ein Spiel gewonnen.“ Jetzt wird für die Euro in Garmisch (9.12.) und für die Olympischen Winterspiele trainiert.

Dafür fährt der „Curling-Rehakles“ Doucet einmal in der Woche mit dem Zug von Utrecht an die Brehmstraße, übernachtet bei den Jungs und fährt wieder zurück.

Und manchmal fährt Team Hellas 300 Kilometer mit dem Auto, um auf einer holländischen Eisbahn zu trainieren, die olympischen Standards entspricht. Das ist wohl genau das, was man olympischen Geist nennt.